

Praktikumserfahrungen von KLS—Schülerinnen

Bei meiner Entscheidung ein Praktikum bei der Naspa zu machen, hat mir meine Schule sehr geholfen. Die drei wichtigsten Punkte die mich darauf brachten waren:

- Der Berufsnavigator
- Der Berufsinformationstag
- Die Bewerbungsmappe

Als ich noch in die neunte Klasse ging, wusste ich überhaupt noch nicht, was für ein Beruf ich später ausüben wollte. Ich hatte oft kleine Einfälle wie Friseurin, Altenpflegerin oder sogar als Bürokauffrau zu arbeiten.

Doch schnell erwies sich, dass das alles einfach nichts für mich ist. Ich wollte mehr als das. Ich wollte an etwas „Großem“ Teil haben, eine Arbeit ausüben, die mich mit Stolz erfüllt und zu guter Letzt eine Arbeit, bei der ich auch Aufstiegschancen habe! Doch ich kam einfach nicht drauf, welcher dieser tolle Beruf es nur sein kann.

Als mir und meiner Klasse von meinem Klassenlehrer auch noch gesagt wurde, dass wir in der 10 Klasse ein Praktikum machen müssen, hatte ich nur noch mehr Druck, weil ich einfach keine Ahnung hatte, wo ich dieses Praktikum machen sollte.

Einige Zeit später, fand an unserer Schule der „Berufsnavigator“ statt, worin Schüler sich gegenseitig ihre persönlichen Stärken und Schwächen bewerten sollten. Sobald dies ausgewertet war, wurden mir 10 Berufe genannt die gut zu meinen Stärken passten und der Beruf Bankkauffrau war ganz oben in der Liste. Erstmals war ich glücklich, dass etwas im kaufmännischen Bereich zu mir passte. Langsam war ich meinem Traumberuf ein Stück näher gekommen.

Jetzt fehlte nur noch die perfekte Bank.

Doch nur bei welcher sollte ich mich bewerben?

Es gab einfach so viele. Doch schon stand der Berufsinformationstag vor der Tür. An diesem Tag waren viele verschiedene Firmen an meiner Schule, die einem bestimmten Beruf vorstellen wollten. Eine dieser Firmen war die Nassauische Sparkasse (Naspa).

Darüber habe ich mich sehr gefreut, weil ich endlich eine Bank näher kennenlernen durfte. Und so trug ich mich dafür ein, an diesem Tag, bei der Naspa zu sein. Von der Naspa war eine Mitarbeite-

rin, eine Auszubildende und der Geschäftsleiter der Usinger Naspa an meiner Schule.

Sie habe mich sehr gut über die Ausbildung und die allgemeine Arbeit dort informiert. Die Auszubildende erkläre mir viel darüber, was sie alles machen musste und der Geschäftsleiter gab mir sogar sein Visitenkärtchen, damit ich mich dort bewerben konnte. Und so bin ich noch ein Schritt näher an mein Praktikumsplatz gekommen. Doch erst musste ich mich dort bewerben.

Aber wie sollte ich die Bewerbung schreiben?

Ich wollte doch unbedingt genommen werden, also musste alles stimmen. Zum Glück wurde uns im Fach Arbeitslehre angeboten eine Bewerbung abzugeben, die Herr Guth, Personalchef der Usinger Stadtverwaltung, korrigieren und benoten würde. Also entschied ich mich, das auch zu machen, bevor ich der Naspa eine Bewerbung schickte, die voller Fehler war. Ich gab meine Bewerbung ab und sie wurde korrigiert.

Jetzt musste ich also nur noch meine korrigierte Bewerbung bei der Naspa einschicken. Kurz darauf wurde ich von der Naspa angerufen, und sie baten mich um ein Vorstellungsgespräch.

So ging ich an dem vereinbarten Tag zur Naspa und bekam eine Zusage. Ich war so glücklich darüber dort einen Platz bekommen zu haben, und ich freue mich jetzt schon darauf am 28. Oktober dort anzufangen.

Nicole Simoes, R 10c

